

SPD

Ortsverein
Siegen-Weidenau
Der Pressesprecher

Engsbachstr. 24a
57076 Siegen
Tel.: 0271 / 2390265
Fax: 0271 / 22897

Pressemitteilung

Sozialdemokraten der Region zeigen Flagge:

Vor „schleichender Privatisierung“ der Sparkassen gewarnt

Siegen-Weidenau. Die Sozialdemokraten der Region Siegen-Wittgenstein machen gegen das geplante neue Sparkassengesetz der NRW-Landesregierung (CDU/FDP) mobil. An einem Info-Stand im Weidenauer Einkaufszentrum informierte die SPD jetzt über die Gesetzesnovelle und warnte vor einer „schleichenden Privatisierung der Sparkassen“, wie es der Vorsitzende der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Siegen, Detlef Rujanski, und der Weidenauer Parteivorsitzende Rainer Lorenz formulierten. Am Stand der örtlichen SPD ebenfalls präsent waren der Bundestagsabgeordnete Willi Brase, die Vorstandsvorsitzenden der Sparkassen Siegen und Freudenberg, Wilfried Groos und Hartmut Glaesner, der Personalratsvorsitzende der Sparkasse Siegen, Ulrich Moos, sowie weitere führende Vertreter der Sparkassen.

Der Gesetzentwurf von CDU und FDP sieht u.a. vor, dass sich die kommunalen Träger einer Sparkasse künftig weite Teile der Rücklage als ‚Trägerkapital‘ zuordnen können, erläuterte Siegens Sparkassen-Chef Wilfried Groos. Willi Brase (MdB), auch DGB-Kreisvorsitzender, mutmaßte, dass die beabsichtigte Einführung von Trägerkapital „letztlich das Tor für eine Privatisierung unserer Sparkassen öffnen soll“. Zwar solle gesetzlich geregelt werden, dass dieses Trägerkapital nicht handelbar ist. Es sei jedoch fraglich, ob sich diese Linie EU-rechtlich auf Dauer durchhalten lasse. Detlef Rujanski fügte hinzu: „Machen wir uns doch nichts vor: Wer in einer kommunalen Bilanz den Wert einer Sparkasse veranschlagt, muss auch in der Lage sein, diesen Wert irgendwann zu realisieren.“ Sogar der Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes hatte bereits im Mai 2007 auf dem damaligen Sparkassentag in Bochum vor einer drohenden Privatisierung gewarnt.

Wilfried Groos wies auf einen weiteren Knackpunkt hin: „Es soll per Gesetz die Möglichkeit eröffnet werden, die Sparkassen in die West LB einzubringen. Die angeschlagene Landesbank soll also auf Kosten der gesunden Sparkassen saniert werden, was eindeutig der falsche Weg ist. Erschwerend kommt hinzu, dass auch die EU-Kommission massiv auf einen Einstieg der West LB ins Privatkundengeschäft drängt – egal, wer künftiger Eigentümer der Bank ist. Damit kann eigentlich nur die Übernahme von Sparkassen durch die West LB gemeint sein. Dem kommunal getragenen dezentralen Sparkassenwesen in NRW und - perspektivisch - in ganz Deutschland droht damit das ‚Aus‘.“

Die Vertreter von SPD und Sparkassen waren sich mit zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern, die den Stand besuchten, einig, dass die drohende schleichende Privatisierung der Sparkassen durch das neue CDU/FDP-Gesetz unbedingt verhindert werden muss. Beide Seiten betonten übereinstimmend: „Die jeweils regional verankerten und in kommunaler Trä-

gerschaft stehenden Sparkassen sind insbesondere für die notwendige Versorgung kleiner und mittelständischer Unternehmen (KMU) mit Krediten und sonstigen Finanzdienstleistungen absolut unverzichtbar. Dabei geht es vor allem auch um die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen hier vor Ort.“

Weidenau SPD-Vorsitzender Rainer Lorenz wies auf weitere traditionelle Errungenschaften hin, die auf dem Spiel stehen: Die Sparkassen in NRW schütten jährlich rund 155 Millionen Euro für gemeinnützige Zwecke aus, die etwa in den sozialen, kulturellen, sportlichen oder sonstige ehrenamtliche Bereiche fließen. Auch sind die Sparkassen - anders als ihre Konkurrenz - grundsätzlich verpflichtet, für jeden Bürger, der dies möchte, ein Girokonto zu führen. Die rund 2.500 Geschäftsstellen der landesweit 110 Sparkassen verbürgten zudem „kurze Wege um die Ecke“, ergänzte Personalratsvorsitzender Ulrich Moos und fügte hinzu: „Die nordrhein-westfälischen Sparkassen beschäftigen heute rund 63.000 Mitarbeiter und stellen jedes Jahr rund 3.500 Ausbildungsplätze für junge Menschen zur Verfügung.“

Willi Brase (MdB) und Detlef Rujanski stellten abschließend klar: „All diese wichtigen Dinge sollten wir uns von einer privatisierungswütigen FDP, die diese Landesregierung scheinbar dominiert, und dem - gegen die Sparkassen agierenden - Bundesverband Deutscher Banken nicht kaputt machen lassen. Kommt die Landesregierung nicht bald zur Vernunft, muss weiterhin Widerstand auf der Straße zur Verhinderung ihrer sparkassenpolitischen Pläne organisiert werden.“

gez. Rainer Dringenberg
Pressesprecher des SPD-Ortsvereins
Siegen-Weidenau

Anlage: 2 Fotos (gleiches Motiv)

Bildbeschreibung: Die SPD im Kreis Siegen-Wittgenstein kämpft um den Erhalt der Sparkassen in ihrer heutigen Form. Das machte die Partei jetzt - gemeinsam mit führenden Vertretern heimischer Sparkassen - an einem Info-Stand im Weidenauer Einkaufszentrum unmissverständlich deutlich.